

Region

Sie bewahren stets einen kühlen Kopf

Region Nicole Lauper, Andrea Jacobs, Carolin Leuenberger und Renate Schmocker erzählen über ihre Arbeit in der Administration. Ein Blick hinter die Kulissen der Musikschule Region Thun.

Anna Zimmermann

Was sind Ihre Haupttätigkeiten?

Nicole Lauper: Zusammen mit Andrea Jacobs bin ich am Empfang tätig. Wir sind die erste Ansprechperson in Bezug auf Fragen zu Abos, vereinbarten Terminen und sind für die Zimmer-einteilung, die Ensemblevermittlung, den Förderverein und die Buchhaltung des Fördervereins zuständig.

Carolin Leuenberger: Zu Renate Schmocker und meiner Arbeit gehören die Buchhaltung samt Lohnbuchhaltung und Personal-/und Schüleradministration.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Nicole Lauper: Am Morgen hat das Beantworten der Mails erste Priorität. Von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr ist dann das Sekretariat offen. In dieser Zeit steht die Kundschaft an erster Stelle.

Carolin Leuenberger: Es stehen Zahlungseingänge der Bank einzuholen und das Erstellen der Abos an. Je nach Datum folgt das Bezahlen von Rechnungen und Löhnen oder das Buchen von Banken und Kassen. Dazwischen habe ich Telefondienst und die Mailbewirtschaftung fällt an.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

Andrea Jacobs: Für mich ist das lebhafteste und musikalische Umfeld sehr bereichernd. Auch die Arbeit im Team und den Kundenkontakt schätze ich sehr.

Carolin Leuenberger: Dass ich mich an manchen Tagen total in die Zahlen vertiefen kann.

Renate Schmocker: Man weiss nie, wie sich der Tag gestalten wird.

Wo bestehen die grössten Herausforderungen?

Andrea Jacobs: Viele Dinge auf einmal zu regeln – persönlich, per Telefon oder elektronisch und dabei den Fokus nicht zu verlieren.

Welche Teile Ihrer Arbeit sind die zeitaufwändigsten oder kompliziertesten?

Nicole Lauper: Das Erstellen des



Stundenplans beansprucht jeweils sehr viel Zeit.

Andrea Jacobs: Die grösseren Anlässe wie der Schnuppertag, die Stufen-/und Niveautests und der Ellenberger-Wettbewerb.

Carolin Leuenberger: Der Jahres-

abschluss ist eine komplizierte Aufgabe, ich freue mich jedes Jahr, wenn ich diesen mit Erfolg gemeistert habe.

Hat es für Sie eine Bedeutung, an einem Ort zu arbeiten, an

Das kantonale Musikschulwesen

Die Musikschule Region Thun (MSRT) ist eine von 28 anerkannten Musikschulen im Kanton Bern. Diese sind im Verband Bernischer Musikschulen (VBMS) zusammengeschlossen. Sie ergänzen und vertiefen im Rahmen des kantonalen Musikschul-Gesetzes mit ihrem Angebot den Musikunterricht der öffentlichen Schulen. Insgesamt unterrichten etwas über 1000

Lehrpersonen rund 20'000 Schülerinnen und Schüler. Die anerkannten Musikschulen werden von Kanton und Gemeinden unterstützt. Kinder ab dem Eintritt in den Kindergarten bis zum 20. Altersjahr bezahlen ein vergünstigtes Schulgeld. Befinden sich die jungen Erwachsenen noch in Ausbildung, gilt derselbe Tarif bis zum vollendeten 25. Altersjahr. (PD)

dem musiziert wird? Was haben Sie für einen Bezug zur Musik?

Andrea Jacobs: Musik bedeutet mir sehr viel und ich besuche gerne verschiedene Konzerte. In meiner Vergangenheit habe ich

Trompete und Gitarre gespielt. Nicole Lauper: Ich habe Querflöte gespielt und mag Musik allgemein.

Carolin Leuenberger: Leider habe ich nie richtig gelernt ein Instrument zu spielen, dennoch hat

Am 24. Juni in Steffisburg

Nach Jubiläumsanlässen in den Trägergemeinden Spiez und Thun gastiert die Musikschule Region Thun für ihren nächsten Jubiläumstag in der historischen Liegenschaft Höchhus in Steffisburg, ebenfalls eine Trägergemeinde der MSRT. Geboten werden ab 15 Uhr Konzerte von Schülerinnen und Schülern sowie Auftritte von Gastformationen. Mit von der Partie sind der

Musikverein Steffisburg, der Jodlerklub Steffisburg sowie Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Berntrasse und Sonnenfeld. Am Abend gibts auf der Aussenbühne ein Bandwettbewerb und weitere Konzerte. Den Abschluss bildet im Dachstock eine experimentelle improvisatorische Bildvertonung unter Verwendung von elektronisch verfremdeten Klängen. (PD)

Nachrichten

Lehrstellenplattform fürs Oberland ist online

Ausbildung Die Volkswirtschaft Berner Oberland und ihre Partner haben eine Internetplattform realisiert, die die Suche nach einer passenden Lehrstelle vereinfachen soll. Schülerinnen und Schüler können sich ab sofort registrieren. «Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels gilt es, die berufsnah und praktische Ausbildung zu fördern», teilt die Volkswirtschaft mit. Die Plattform Lehre BeO ist online unter lehrebeo.ch frei zugänglich. Ziel der Plattform sei es, «offene Lehrstellen und die Möglichkeiten zur Berufsbildung sichtbar zu machen». Aktuell sind alle noch offenen Lehrstellen mit Beginn August zu finden. Sie werden auf einer geografischen Karte mit Stecknadeln angezeigt. Ab dem 1. August 2023 werden auch die Lehrstellen für 2024 publiziert. (PD)

Über den Umgang mit Beeinträchtigten reden

Thun «Im Umgang mit beeinträchtigten Menschen verändert sich gerade einiges: mehr Rechte, mehr Selbstständigkeit, mehr Selbstbestimmung. Was verändert sich damit für uns alle?» Dieser Frage geht das Generationentandem Und anlässlich des dritten Generationenforums zum Thema Inklusion nach. Das Podiumsgespräch findet heute um 19 Uhr im Rathaus statt. Es diskutieren Manuela Kocher (51), Grossrätin für die SP, Saphir Nofar Ben Dakon (28), Vorstandsmitglied bei Agile.ch, selbst von einer Cerebral Parese betroffen, Irene Stüssi (20), Studentin für Theologie und sehbehindert, sowie Christof Trachsel (52), Bereichsleiter Wohnen in der Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten in Thun. Morgen um 19 Uhr startet ein «verbindender Spaziergang» durch die Innen-

stadt unter dem Motto «Miteinander Teil der Gesellschaft». Ziel ist es laut Mitteilung, in durchmischten Gruppen die Stadt und einander kennen zu lernen; Treffpunkt im Rathaus. (PD)

Performance von Claudia Kühne erleben

Thun Heute ab 18 Uhr zur Sommersonnenwende findet im Kunstraum Satellit eine Performance der Thuner Cellistin Claudia Kühne statt. Visuell gestaltet durch ihre Künstlerfreundin Sabine Kaipainen, erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer «eine fließende Wort- und Klangperformance mit Violoncello», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Klassische und improvisierte Sequenzen werden mit Worten von Novalis, Heine und Eichendorff gemischt. Claudia Kühne ist als Musikerin, Performerin, Regisseurin und Kulturvermittlerin tätig. (PD)

Eine Musikreise rund um die Welt

Uttigen Heute um 20 Uhr lädt die Kirchgemeinde Kirchdorf «zu einer musikalischen Reise rund um den Globus» in das Kirchgemeindehaus Uttigen ein. An der Orgel spielt der gebürtige Pole Wieslaw Pipczynski Bekanntes aus Film, Rock, Pop und Klassik. Er war laut Medienmitteilung während Jahren als Organist der Kirchgemeinde Kirchdorf tätig gewesen und hat früher unter anderem zum festen Orchester beim Zirkusfestival von Monte Carlo gehört. (PD)

Die Gemeinde schafft neue Stellen

Heimberg Der Gemeinderat bewilligte 2022 eine Erhöhung des Stellenetats der Präsidialabteilung um 30 Prozent. Zusätzlich zeige sich seit geraumer Zeit, dass eine Professionalisierung

des Personalwesens nötig sei. Dafür bewilligte der Gemeinderat nun laut einer Medienmitteilung ebenfalls 30 Stellenprozent. Weiter genehmigte er die Schaffung einer Ausbildungsstelle in der Sozialarbeit/Jugendarbeit zu 60 Prozent statt der bisherigen halbjährigen Praktikumsstelle. (PD)

Gemeinde ist weiterhin schuldenfrei

Hilterfingen Die Gemeinde schliesst 2022 mit einem Aufwandüberschuss von gut 75'000 Franken ab. «Hauptgründe für das gute Ergebnis sind Mehreinnahmen bei den Vermögenssteuern der natürlichen Personen und massiv höhere Erträge bei den Sonderveranlagungen», heisst es in der Mitteilung weiter. «Die Gemeinde ist weiterhin schuldenfrei.» Die Nettoinvestitionen betragen total knapp 3,9 Millionen Franken. (PD)

Musik einen hohen Stellenwert in meinem Alltag. Ich höre immer Musik im Hintergrund und gehe in meiner Freizeit gerne auf Konzerte.

Renate Schmocker: Musik ist ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Ich liebe diverse Musikstile und spiele selber auch ein bisschen Klavier.

Wie hat sich Ihren Job durch das Jubiläum verändert?

Carolin Leuenberger: Ich darf mehr Zahlungen in der Buchhaltung verarbeiten und das Jubiläumsbudget im Auge behalten.

Nicole Lauper: Wir helfen gerne bei den Jubiläumsevents mit. So durfte ich den Auftakt in Spiez mitorganisieren.

Was sind Ihre Wünsche für die MSRT zum 50. Geburtstag und was speziell für Ihre Arbeit?

Nicole Lauper: Ich wünsche der MSRT weiterhin motivierte und musikbegeisterte Schüler:innen, dass meine Arbeit so spannend und abwechslungsreich bleibt und ich noch lange in diesem aufgestellten Team arbeiten kann.

Andrea Jacobs: Ich freue mich, im Jubiläumsjahr dabei zu sein und wünsche mir, dass die MSRT weiterhin vielen Menschen offensteht, um ein Instrument zu erlernen. Für meine Arbeit wünsche ich mir, dass alles so bleibt wie es ist – es gefällt mir sehr gut.

Carolin Leuenberger: Dass die Schülerzahlen wieder ansteigen und Musik einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft und im Lehrplan findet. Für meine Arbeit wünsche ich mir, dass wir uns mit der ganzen Entwicklung nicht in der Bürokratie verlieren, sondern immer noch den Fokus auf die Schülerinnen und Schüler richten, die ein Instrument erlernen möchten.

Renate Schmocker: Dass die MSRT die vielfältigen Aufgaben auch weiterhin so bravourös meistern wird wie in Vergangenheit und eine Balance findet, um mit den wechselnden, veränderten Ansprüchen unserer Gesellschaft klarzukommen.

Wir gratulieren

Homberg Heute feiert Daniel Graf an der Dorfstrasse in Homberg seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar unternimmt gerne und oft Ausflüge zusammen mit seiner Frau. Seine Gross- und Urgrosskinder bedeuten ihm viel. Er freut sich über jeden Besuch. Wir gratulieren ihm und wünschen ihm alles Gute. (egs)



Korrigendum

Der Artikel «Angst gab den Ausschlag zum Nein» (Ausgabe von gestern) war in einem Punkt fehlerhaft: Der Gemeindepräsident von St. Stephan heisst Albin Buchs und nicht Wilhelm Balmer. Wir entschuldigen uns für die falsche Benennung. (BO/TT)